

verloren; mich selbst hat neulich ein solcher Bursch vom breiten Stein gewiesen und mich noch dazu ausgelacht, als ich ihm sagte, daß ich Rathmann wäre und daß ich als ein achtbarer Bierziger allenfalls sein Vater seyn könnte. Dergleichen Unfug war sonst unerhört in Halle!

Jetzt sind die Unholde fort, sprachen die Mädchen, die bis dahin durch die verhangene Scheibe der Stubenthür gelauscht hatten; doch bald darauf standen schon wieder zwei andere Studenten am Sarge. Still und ernsten Blickes schaute der Eine voll Theilnahme und unverwandt auf die schönen bleichen Züge. Sie lebt! Sie lebt! rief er auf einmal, die nach Art der Todten gefalteten Hände ergreifend.

Wer beschreibt das Drängen und Wirren, welches dieser alsbald auf der Gasse vielfach wiederholte Ruf veranlaßte; die eben mit der Bahre nahenden Träger vermochten vor der anwachsenden Menge das Trauerhaus nicht zu erreichen, in dessen Flur es eben sehr laut herging.

Man ist nicht klug! — schrie der Stadtchirurgus Blitz, — die Hände sind kalt und starr, und werden es auch bleiben!

Still geschwiegen! ich sage, der eine Zeigefinger hat ganz deutlich eine Bewegung gemacht; das Mädchen lebt und damit Punktum! entgegnete der Student.

Bist Du Deiner Sache auch gewiß? flüsterte ihm sein Begleiter, ein Jurist, in's Ohr.

Ganz sicher, Herr Bruder! Professor Hoffmann hat noch neulich auf dem Katheder gesagt, daß bei Scheintodten häufig ein leichtes Zucken einzelner Glieder das langsam wiederkehrende Leben anzeige; sie lebt gewiß.

Sie ist sicher todt! — rief Meister Tobias, die kalte Wange berührend. — O, es ist unerhört, die letzten Ehren, die ein trauernder Vater seinem lieben Kinde anthun kann, auf so schändliche Weise zu stören. Ja, Gewatter, Ihr habt Recht, Halle geht zu Grunde! Aber noch bin ich Herr Tobias der Schwertfeger und Herr in meinem Hause. Hinaus zur Thür, wer hier nicht hergehört! — Ihr, Gefellen, hebt flugs den Deckel auf, schließt den

Deckel nicht, — sprach ruhig festen Tones Bernhard, Studiosus der Medicin, und blieb sammt seinem Begleiter stehen, während Feldmann's drohend ausgesprochene Worte den Schwarm der übrigen Gaffer auf die Gasse hinausgetrieben hatten. — Mit Nichten! Du, Hirschwald, bleibst hier und hastest mir dafür, daß nichts vorgenommen wird, bis ich mit dem Herrn Professor Hoffmann zurückgekommen, den ich eiligst auffuchen will.

Nicht also, — sprach der Bräutigam der Verstorbenen entrüstet, — das ist wohl wider einer von den vielen

Streichen, die jetzt die ehrsamten Bürger von Halle foppen und wobei sich nunmehr der Hauptanführer mit guter Manier aus dem Staube machen will. Ruhig hiergeblieben, Herr! ich bin Rathmann. Heda draußen, hole doch Siner die Häfcher herbei.

Sehr weise! rief der Stadtchirurg und stellte sich sammt einigen andern Trauergästen vor die Thür.

Nun denn, — sprach Bernhard, — ich bleibe, so eile Du aber, Herr Bruder, und rufe den Professor her, er wohnt nicht weit von hier.

Weiß schon, weiß schon! entgegnete Hirschwald, schob mit raschem Arme den Stadtchirurgus auf die Seite und machte draußen so eilig als möglich sich Bahn durch das immer größer werdende Gedränge.

Unterdessen hatten die Gefellen auf das wiederholte Geheiß des zornigen Meisters den Deckel erhoben, da legte Bernhard beide Arme quer über den Sarg, klammerte sich, als man ihn mit Gewalt fortreißen wollte, in die blanken Griffe und verhinderte in solcher Weise das Schließen desselben. Jetzt drangen, von dem wachsenden Lärm herbeigezogen, einige Häfcher in das Haus; als dieselben aber hier den Verlauf der Sache vernahmen, so meinten sie, man sollte doch nun den Ausspruch des Herrn Professors abwarten; denn, so flüsterte der Eine dem zornentbrannten Meister Tobias zu, Herr Bernhard wäre ein gar fleißiger und ehrsamter junger Herr, der keine Klausen zu machen liebte, wie die reichen Studenten, die nur herklamen, um auf der neuen Universität alle mögliche Tollheiten zu treiben. Auch mehrere unter den Trauergästen äußerten sich, an manche frühere Erzählung von einem täuschenden Scheintode zurückdenkend, in gleicher Weise, und so sah man denn, von den verschiedensten Gefühlen bewegt, der Ankunft des Professors Hoffmann in größter Spannung entgegen, die indessen nicht allzulange währte.

Platz! Platz gemacht! rief draußen im Gedränge der Studiosus Hirschwald, der glücklicher Weise den sehnlich Erwarteten sogleich aufgefunden hatte, und der hoch berühmte Arzt trat in den Flur. Wie folgten die Blicke der Anwesenden jetzt jeder seiner Bewegungen, als er die Entschlummerte zu untersuchen begann. Er öffnete deren gefaltete Hände, um in dieser freieren Lage derselben eine Spur selbstständiger Bewegung zu beobachten; er versuchte eine Regung des Pulses zu fühlen, er legte ihr seine Hand lauschend auf die Herzgrube, aber vergebens! keine Spur des Lebens zeigte sich. Bernhard blieb indessen ehrerbietig bei seiner Behauptung, daß er zu genau das Zucken des Fingers wahrgenommen hätte und daß hier noch Leben vorhanden seyn müßte, weshalb er jedoch jetzt, wo der Augenschein ihn zu widerlegen schien, bereits wieder härter